W-04-001 Zum Besseren. Neues Wachstum für unser Land.

Antragsteller*in: Doris Jensch (KV Wetterau)

## Änderungsantrag zu W-04

Von Zeile 1 bis 6:
~~Das Freiheits-~~Zurzeit haben viele Menschen große Sorgen vor Jobverlust und ~~Aufstiegsversprechen unserer~~sozialem Abstieg. Unsere Demokratie versprach anfangs Freiheit, Aufstieg und ~~unserer sozialen Marktwirtschaft zerschellt für viele zunehmend an~~ein gutes Leben. Weil dieses Versprechen eingeschränkt wurde von Umweltauswirkungen des Konsums und der ~~Realität~~Ausgrenzung vieler Bevölkerungsgruppen, sind wir Grünen in den 80er-Jahren angetreten. ~~Es~~Für ein gutes Leben braucht es beides: soziale Sicherheit und eine intakte Umwelt. Beides ist nicht mehr garantiert.
Damit die Menschen zu unserem Staat und zu unserer Demokratie stehen, müssen wir das Versprechen erneuern, dass es morgen besser wird, dass sich Anstrengung lohnt und Wohlstand gerecht verteilt ist. ~~Die Sorge vor Jobverlust und sozialem Abstieg äußert sich~~Das „Besser“ dieses Versprechens bedeutet für ~~immer mehr~~uns, dass Menschen ~~ganz konkret~~auskömmlich leben können, dass sie einen funktionierenden Staat erleben, dass ihre Gesundheit und Umwelt geschützt werden und dass Gesetze und Steuern zu mehr Gerechtigkeit führen.
Denn der Alltag Vieler sieht so aus: Die einen können sich Urlaub, Restaurantbesuch oder einen schönen Kindergeburtstag schon längst nicht mehr

Von Zeile 8 bis 14:
Steigende Kosten und angekündigte Stellenstreichungen unterfüttern diese Sorgen: ~~Aus Aufstiegsverheißung ist Abstiegsangst geworden~~Viele Menschen glauben nicht mehr daran, dass es besser und gerechter wird. Ihre Erfahrung ist, dass Reformen nicht zu mehr Gerechtigkeit führen, dass das Leben komplizierter wird und dass sie sich nicht von der Politik gehört fühlen. Daraus speist sich auch das Erstarken der Rechtsextremen, das unsere Demokratie bedroht. Es geht nicht nur darum, die Demokratie und den Status quo zu verteidigen, sondern sie zu erneuern. Wer Demokratie und Freiheit heute glaubwürdig erneuern will, muss ~~das wirtschaftliche~~dem wirtschaftlichen und sozialen Versprechen ~~neu begründen~~eine neue Grundlage geben und einen Staat gestalten, der ~~einfacher~~transprenter und schneller handelt und deutlich macht, für wen er arbeitet: für alle, die hier leben, und für die, die nach uns kommen..

## Begründung

Ich möchte das Profil des Textanfangs schärfen: Von einem so umfassenden Antrag erwarte ich, dass er alle drei Säulen der Nachhaltigkeit von Anfang an zusammendenkt: Wirtschaft, Soziales und Ökologie. Zu einem besseren Leben gehört eine intakte Umwelt essenziell dazu. Außerdem ist das Framing mit dem Begriff "Abstiegsangst" sehr negativ. Ich möchte, dass die Sorgen der Menschen thematisiert werden, aber dass das positive und realistische Bild einer besseren Zukunft bereits am Anfang gezeichnet wird.

Ich bin in den 70er-Jahren aufgewachsen. Ich habe das Aufstiegsversprechen in seiner früheren Form nicht mehr kennengelernt. Für mich waren Umweltverschmutzung, Folgen der Ölkrise, Angst vor einem Atomkrieg, hohe Inflation und Angst meines Vaters vor Arbeitslosigkeit ständig präsent. So wie mir ist es wahrscheinlich vielen gegangen. Deshalb ist es seltsam, von Freiheits- und Aufstiegsversprechen "pur" zu reden und diesen vielleicht für die 50er- und 60er-Jahre geltenden Zustand als (wieder) erstrebenswert darzustellen.

Komplexe Probleme können nicht "einfach" gelöst werden. Transparente Entscheidungen: ja; weniger unnötiger Papierkram: ja; aber zu suggerieren, dass wir alles "einfach" regeln können: nein, das wäre Populismus. Gerade im Umweltbereich werden auch wir das nicht können.

Was ich erreichen möchte: Die Sorgen der Menschen ernst nehmen und dabei ein erkennbar grünes Profil und Ehrlichkeit zeigen. Damit können wir punkten.

## weitere Antragsteller*innen

Jürgen Reincke (KV Kaiserslautern); Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Merlin Fleischhauer (KV Wetterau); Jutta Kallmann (KV Potsdam); David Kassat-Wildhagen (KV Hannover); Elsa Nickel (KV Bonn); Andreas Müller (KV Essen); Hans-Joachim Janßen (KV Wesermarsch); Philipp Schmagold (KV Plön); Karin Bunk (KV Hildesheim); Jan Kühnemund (KV Wetterau); Raphael Weyland (KV Hamburg-Nord); Martin Saltzwedel (KV Wetterau); Bärbel Sasse (KV Lüneburg); Romy Klenner (KV Wetterau); Ina Ecks (KV Stade); Johannes Hofmann (KV Wetterau); Annemarie Schacherer (KV Hannover); Cornelia Kunkis (KV Schwarzwald-Baar); sowie 75 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.